



Objektplanung

Ausgewählte Referenzen:

- A656 - Fahrbahndeckenerneuerung im Bereich Autobahnkreuz Mannheim, Erstellung von Verkehrszeichenplänen
- Neubau Max-Planck-Ring inkl. Busbahnhof in Heidelberg
- Ausbau von Bushaltestellen in Weinheim
- Erschließung der Konversionsflächen Patton Barracks, sowie der Neu- bzw. Umbau der Knotenpunkte „Im Mörgelgewann“ und „Baumschulenweg“ im Zuge der Speyerer Straße
- A64 - Autobahndreieck Hockenheim, Bauwerkssanierung BW-Nr. 6617-567, Erstellung von Verkehrszeichenplänen
- Verkehrliche Erschließung im Rahmen des B-Plans Nr. 424 „Oberer Schafhofweg/ Sachsenhäuser Landwehrweg“ in Frankfurt

Büro Rhein-Main

Frankfurter Straße 79
63110 Rodgau

Tel.: +49 (0) 61 06 / 85 25 - 50
Fax: +49 (0) 61 06 / 85 25 - 95
E-Mail: info@habermehl-follmann.de

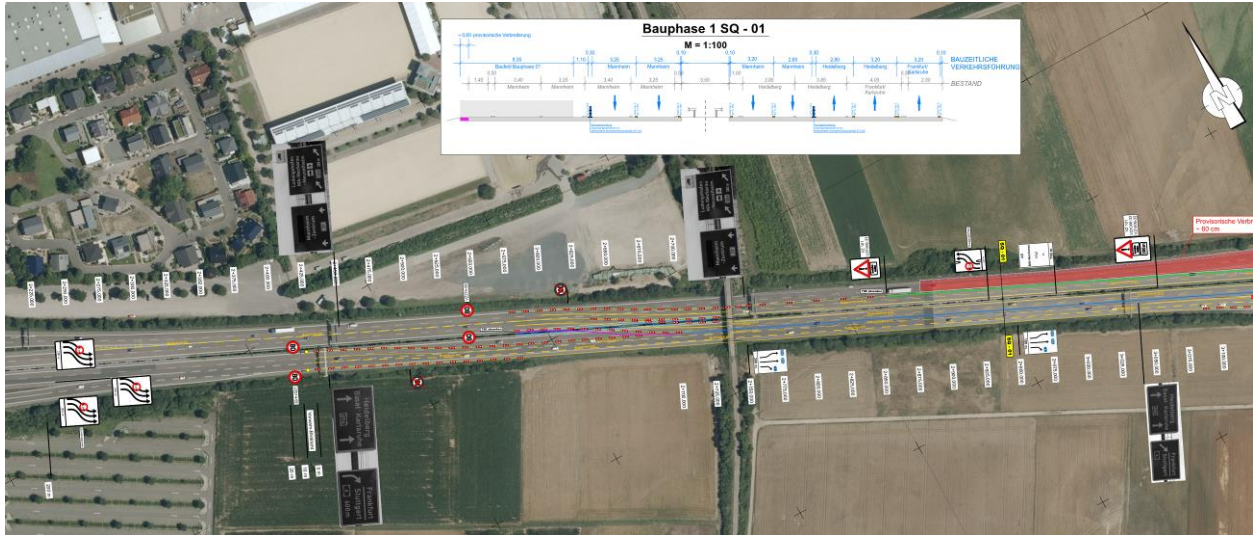
Büro Rhein-Neckar

Mallaustraße 57
68219 Mannheim

Tel.: +49 (0) 621 / 39 15 872 - 0
Fax: +49 (0) 621 / 39 15 872 - 19
E-Mail: mannheim@habermehl-follmann.de

Referenzen

Projekt: A 656 – Fahrbahndeckenerneuerung im Bereich Autobahnkreuz Mannheim, Erstellung von Verkehrszeichenplänen
Lage: Deutschland, Baden-Württemberg, Mannheim
Auftraggeber: Regierungspräsidium Karlsruhe
Zeitraum: 2017 bis 2018



Referenz der Habermehl & Follmann Ingenieurgesellschaft mbH

Büro Rhein-Main
Frankfurter Straße 79
63110 Rodgau

Telefon +49-6106-8525-50
Telefax +49-6106-8528-95
info@habermehl-follmann.de

Büro Rhein-Neckar
Mallaustraße 57
68219 Mannheim

Telefon +49-621-3915872-0
Telefax +49-621-3915872-19
mannheim@habermehl-follmann.de

Projektbeschreibung / Aufgabenstellung

Das Autobahnkreuz Mannheim ist ein Autobahnkreuz im Rhein-Neckar-Gebiet. Hier kreuzen sich die Bundesautobahnen A 6 (Saarbrücken – Mannheim – Nürnberg) und die Bundesautobahn A 656 (Mannheim – Heidelberg).

Das Kreuz Mannheim ist ein wichtiger Verknüpfungspunkt der Verkehre aus Mannheim und Ludwigshafen an die Nord-Süd-Verbindung in Richtung Frankfurt am Main bzw. Karlsruhe, sowie in östlicher Richtung nach Heidelberg.

Zwischen km 2+875 und km 4+300 sollen die beiden Hauptfahrbahnen der A 656 zwischen der Anschlussstelle Mannheim-Neckarau und der Anschlussstelle Mannheim-Friedrichsfeld in verschiedenen Bauphasen erneuert werden. Hierzu sollten vom Büro Habermehl & Follmann Verkehrsführungspläne zur Sanierung der Hauptfahrbahn geplant werden.

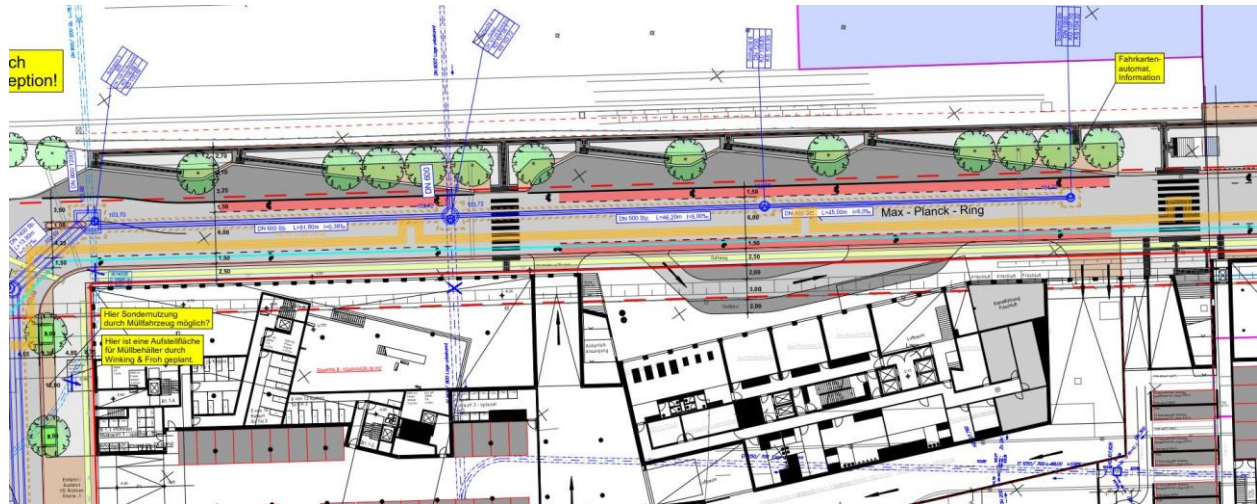
Die Baumaßnahme gliedert sich in vier Hauptphasen. Die Hauptfahrbahn wird in jeweils 2 Phasen halbseitig erneuert. Um während der Erneuerung sämtliche Fahrbeziehungen aufrecht erhalten zu können, musste eine zusätzliche Vorphase entwickelt werden. In dieser Vorphase wurde sämtliche Überfahrten im Mittelstreifen, zwischen der Hauptfahrbahn und der Verteilerfahrbahn, und die provisorisch notwendigen Überfahrten der Tangenten hergestellt.

Leistungsumfang

- Verkehrsführungspläne der 4 Hauptbauphasen zur Sanierung der Hauptfahrbahn
- Verkehrsführungspläne der Vorphase zur Herstellung sämtlicher temporären Überfahrten im Bereich der Verteilerfahrbahnen und Tangenten

Referenzen

Projekt: Neubau Max-Planck-Ring inkl. Busbahnhof; Heidelberg
Lage: Deutschland, Baden-Württemberg, Heidelberg
Auftraggeber: DSK, Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft
Zeitraum: 2015 bis 2019, Projekt laufend
Leistungen: Lph 1 bis 7



Projektbeschreibung / Aufgabenstellung

Unser Büro wurde mit Ingenieurleistungen zum barrierefreien Neubau eines Busbahnhofs südlich des Hauptbahnhofs Heidelberg beauftragt.

Die Planung ist Teil der Erschließung des Hauptbahnhofs HD vom Süden her und findet im Zuge der Realisierung der „Bahnstadt“ seinen nördlichen Abschluss.

Hierbei wurden die Vorstellungen des Auftraggebers in der Vorplanung in Varianten untersucht und die Vorzugsvariante in die verkehrliche Erschließung integriert. Das Projekt bedingt einen hohen Abstimmungsbedarf mit den angrenzend projektierten Randbebauungen, sowie im Hinblick auf die nutzungsspezifischen Anforderungen der einzelnen Verkehrsteilnehmer.

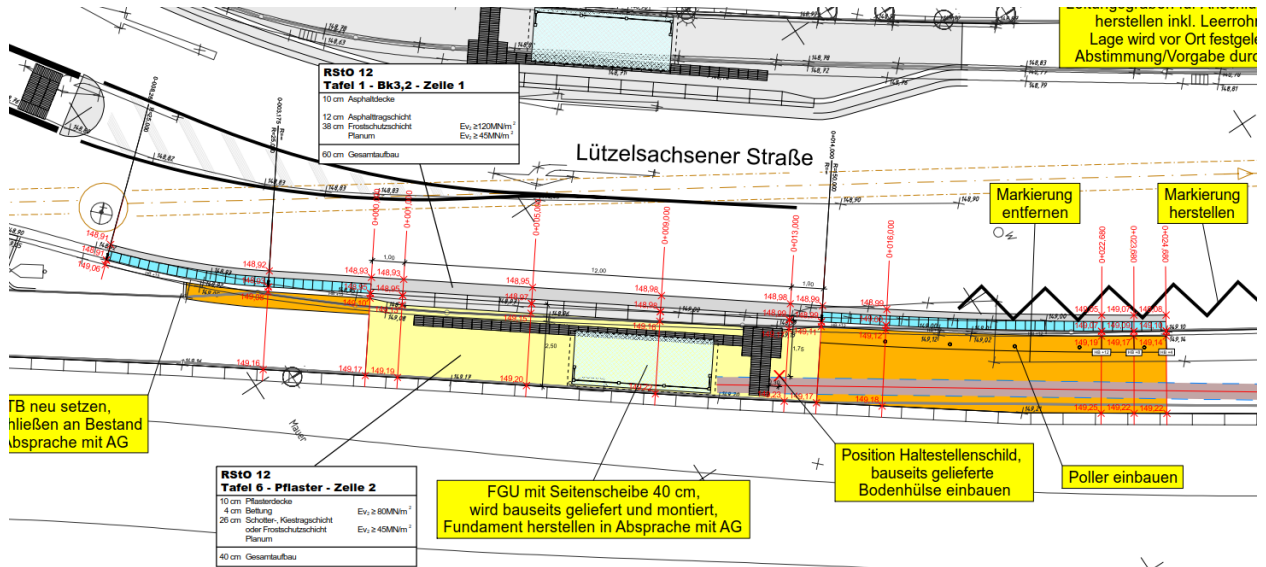
Im Anschluss an den Planungsprozess wird die Maßnahme durch unser Büro ausgeschrieben und bei der Vergabe betreut. Im Zuge der Gesamtmaßnahmen wurden weiterhin detaillierte Bauphasen- und Verkehrsführungspläne erstellt.

Leistungsumfang

- Erstellung der Grundlagenpläne mit integrierter Gesamtdarstellung der beteiligten Fachplaner
- Objektplanung Verkehrsanlagen Leistungsphasen 1 bis 7
- Leitungskordinierung
- Bodenmanagement
- Bauphasen und Verkehrsführungspläne

Referenzen

Projekt: Ausbau von Bushaltestellen in Weinheim
Lage: Deutschland, Baden-Württemberg, Weinheim
Auftraggeber: Stadt Weinheim
Zeitraum: 2014 bis 2016
Leistungen: Lph 3 bis 7



Projektbeschreibung / Aufgabenstellung

Unser Büro wurde mit Ingenieurleistungen zum barrierefreien Aus-, Um- und Neubau von Bushaltestellen im Stadtgebiet der Stadt Weinheim beauftragt. Hierbei wurden im Zeitraum von 2013 bis 2016 insgesamt 33 Haltestellen von uns ausgeschrieben und zu großen Teilen geplant.

Die Haltestellen wurden im Bereich von bestehenden Haltestellen erneuert oder an neuen Standorten zur Netzergänzung entsprechend neu geplant. Zusätzlich wurden neue Querungsstellen hergestellt.

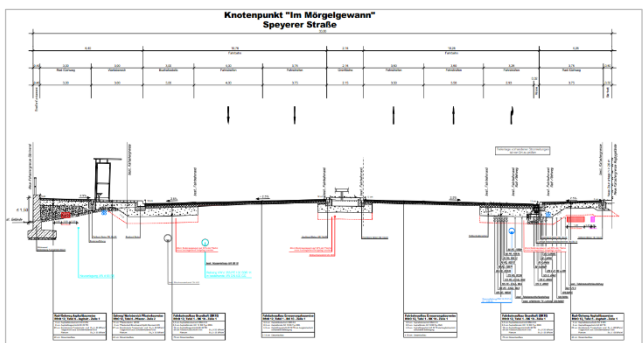
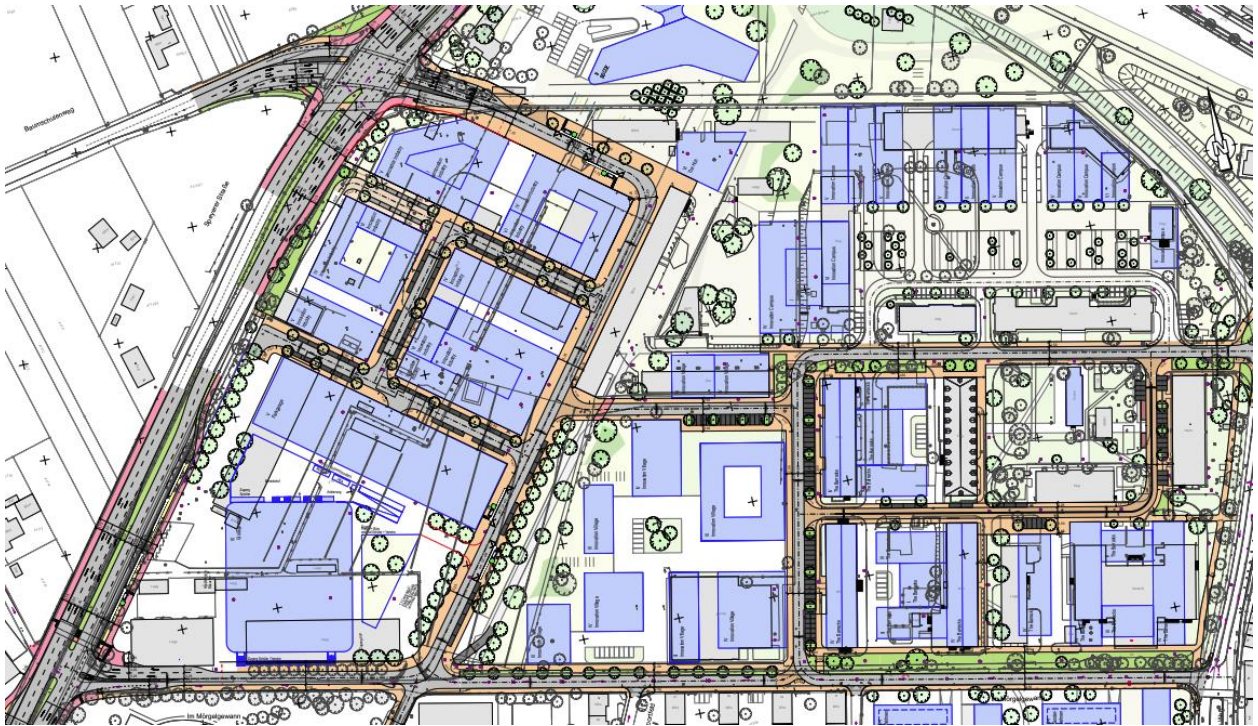
Realisierung

Planung von Haltestellen und Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, sowie die Erstellung eines Vergabevorschlags.

Einbeziehung des betroffenen Betreibers des ÖPNV.

Referenzen

- Projekt:** Erschließung der Konversionsflächen Patton Barracks, sowie der Neu- bzw. Umbau der Knotenpunkte „Im Mörgelgewann“ und „Baumschulenweg“ im Zuge der Speyerer Straße
- Lage:** Deutschland, Baden-Württemberg, Heidelberg
- Auftraggeber:** Entwicklungsgesellschaft Patton Barracks mbH / Tiefbauamt Stadt Heidelberg
- Zeitraum:** 2017 bis 2020, Projekt laufend
- Leistungen:** Lph 1 und 2 (Patton Barracks mbH) / Lph 3 bis 7 (Tiefbauamt Stadt Heidelberg)



Referenz der Habermehl & Follmann Ingenieurgesellschaft mbH

Büro Rhein-Main
Frankfurter Straße 79
63110 Rodgau

Telefon +49-6106-8525-50
Telefax +49-6106-8528-95
info@habermehl-follmann.de

Büro Rhein-Neckar
Mallastraße 57
68219 Mannheim

Telefon +49-621-3915872-0
Telefax +49-621-3915872-19
mannheim@habermehl-follmann.de

Projektbeschreibung / Aufgabenstellung

Die Planung umfasst die verkehrliche Erschließung des Areals der ehemaligen Patton Barracks in Heidelberg.

Sowohl für die innere „Feinerschließung“ des ca. 15 Hektar großen Geländes, als auch für die äußere Erschließung über die Speyerer Straße bzw. den Kirchheimer Weg, wurde unser Büro mit der Vorplanung der Verkehrsanlage durch die Konversionsgesellschaft beauftragt. Für die Knotenpunkte der Speyerer Straße sind die weiterführenden Planungsphasen durch das Tiefbauamt beauftragt.

Die beiden Knotenpunkte werden aufgrund der hohen Verkehrsmengen in der Speyerer Straße als lichtsignalgeregelte Knotenpunkte ausgeführt. Im Vorfeld wurden die Spuranzahlen sowie die Aufstelllängen der Abbiegespuren nach HBS ermittelt und in der Anschlussplanung entsprechend berücksichtigt.

In einem weiteren Planungsschritt wurde die Feinerschließung der diversen Entwicklungsbereiche des projektierten Innovations- und Produktionsparks geplant und mit den beteiligten Vertretern der Stadt, der Investoren und der Versorgungsunternehmen abgestimmt. Als Grundlage der Erschließungsplanungen diente hierbei der städtebauliche Rahmenplan.

Insbesondere für die Fußgänger und Radfahrer wird sich die Verkehrssicherheit signifikant erhöhen. In der Neugestaltung des Straßenraums werden barrierefreie und lückenlose Verbindungswege für den nicht motorisierten Verkehr gewährleistet. Die Nebenflächen der Straßenräume sind großzügig bemessen, sodass Fußgängern und Radfahrern ein zeitgemäßes Angebot für Sicherheit und Aufenthaltsqualität zur Verfügung gestellt wird.

Auch dem motorisierten Verkehr wird ein hohes Maß an Verkehrssicherheit gewährt, indem die Straßenraumbreiten entsprechend der bemessungsrelevanten Schleppkurvenanalysen bemessen sind, was einen gesicherten Begegnungsverkehr zulässt. Weiterhin wurden zur Behebung von möglichen Konfliktsituationen, in den Einmündungs- und Querungsbereichen Prüfungen der Haltesichtweiten durchgeführt.

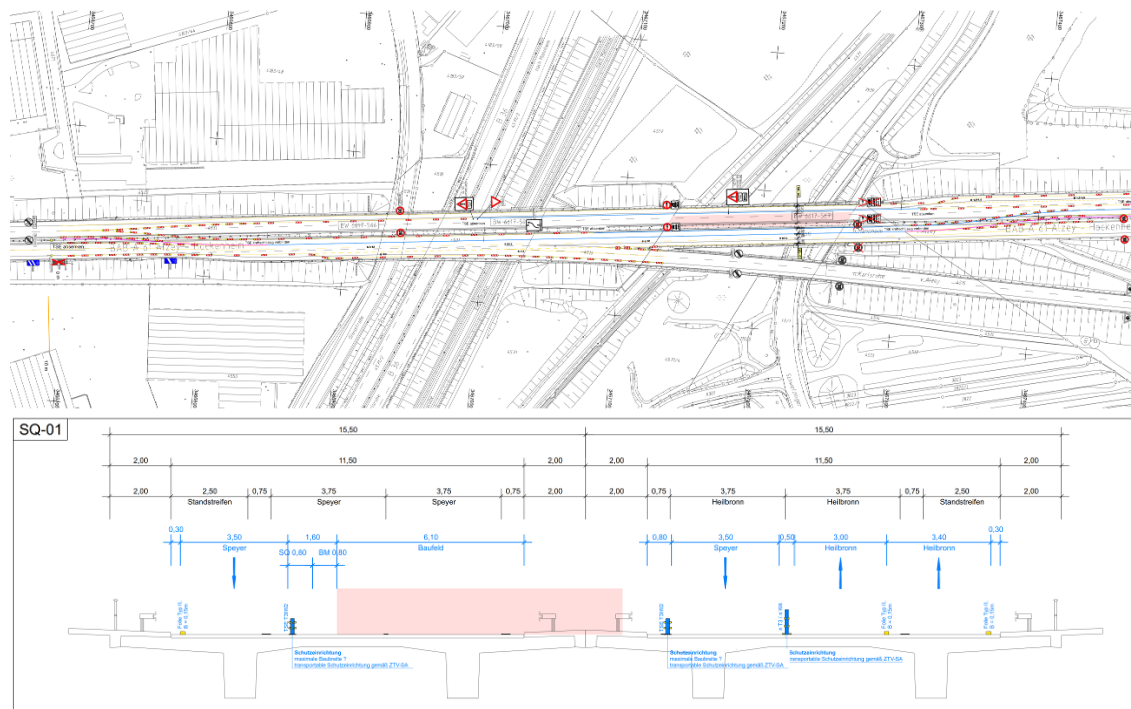
Leistungsumfang

- Erstellung der Grundlagenpläne mit integrierter Gesamtdarstellung der beteiligten Fachplaner
- Verkehrstechnische Untersuchungen
- Objektplanung Verkehrsanlagen, Innere Erschließung, Leistungsphasen 1 und 2
- Objektplanung Verkehrsanlagen, Äußere Erschließung, Leistungsphasen 1 bis 7
- Objektplanung Ingenieurbauwerke, Äußere Erschließung, Leistungsphasen 1 bis 7
- Planung der Signalanlage, Äußere Erschließung, Leistungsphasen 1 bis 7
- Leitungs koordinierung
- Markierungs- und Beschilderungsplan
- Bauphasen und Verkehrsführungspläne

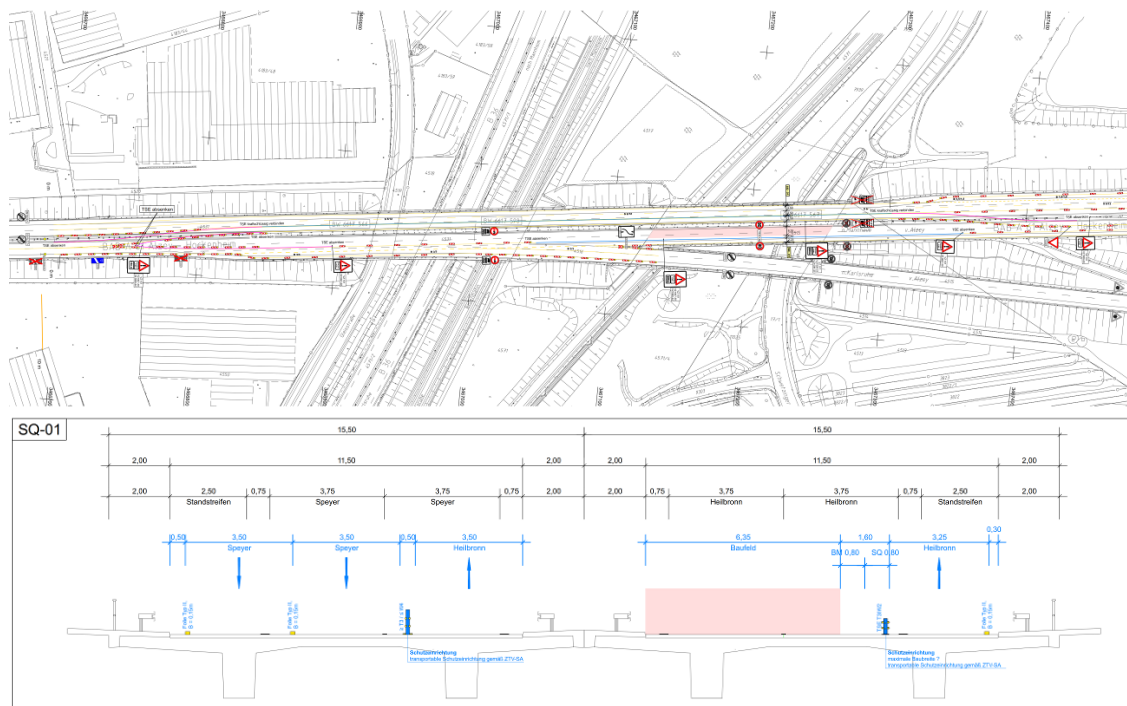
Referenzen

Projekt: A 61 – Autobahndreieck Hockenheim, Bauwerksanierung BW-Nr. 6617-567, Erstellung von Verkehrszeichenplänen
Lage: Deutschland, Baden-Württemberg, Hockenheim
Auftraggeber: Regierungspräsidium Karlsruhe
Zeitraum: September 2019, Projekt laufend
Leistungen: ./.

Sanierung Bauwerk „Nord“ – Bauphase 02



Sanierung Bauwerk „Mitte“ – Bauphase 04



Referenz der Habermehl & Follmann Ingenieurgesellschaft mbH

Büro Rhein-Main
Frankfurter Straße 79
63110 Rodgau

Telefon +49-6106-8525-50
Telefax +49-6106-8528-95
info@habermehl-follmann.de

Büro Rhein-Neckar
Mallaustraße 57
68219 Mannheim

Telefon +49-621-3915872-0
Telefax +49-621-3915872-19
mannheim@habermehl-follmann.de

Projektbeschreibung / Aufgabenstellung

Das Autobahndreieck Hockenheim befindet sich im Rhein-Neckar-Gebiet. Hier geht die Bundesautobahn A 61 (Ludwigshafen – Koblenz – Mönchenglöblich) von der Bundesautobahn A 6 (Saarbrücken – Mannheim – Nürnberg) ab.

Das Autobahndreieck ist ein wichtiger Verknüpfungspunkt der Verkehre zwischen den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz und wird täglich von rund 110.000 Fahrzeugen (Stand 2015) passiert.

Im direkten Kreuzungsbereich des Dreiecks befindet sich das Brückenbauwerk Nr. 6617 567. Unterhalb des Bauwerks befindet sich neben der nördlichen Erschließungsstraße (Schwetzinger Straße) des Stadtgebiets Hockenheims die Bahnstrecke der Rheinbahn.

Das Bauwerk lässt sich in drei Teilbauwerke unterteilen, welche nacheinander beginnend mit dem nördlichsten Bauwerk saniert werden sollen. Neben den Übergangskonstruktionen sollen auch die Brückenkappen und die Fahrbahn der Brücke erneuert werden. Hierzu sollten vom Büro Habermehl & Follmann Verkehrsführungspläne zur Sanierung der Teilbauwerke unter Berücksichtigung der Brückenbauphasen entwickelt werden.

Eine Schwierigkeit bei der Entwicklung der Bauphasen bestand aufgrund der Nähe zum Autobahndreieck. Hier bestand die Herausforderung die Verkehrsführung unter Berücksichtigung der bestehenden Gegebenheiten zu entwickeln. So konnten durch die Höhenunterschiede zwischen den einzelnen Rampen keine zusätzlichen Mittelstreifenüberfahrten angeordnet werden um den Baustellenbereich zu entzerren. So mussten auf einem kurzen Abschnitt sowohl die verkehrlichen Belange (Verschwenkungen, Überleitungen) und die Belange der Baufirmen (Andienung der Baustellen, Sicherheitsabstände) miteinander koordiniert werden.

Die Sanierung des nördlichen bzw. mittleren Teilbauwerks erfolgte hierbei unter halbseitiger Sperrung der Fahrbahn und Überleitung eines Fahrstreifens auf die Gegenfahrbahn. Die Sanierung des südlichen Bauwerks konnte hingegen unter Vollsperrung erfolgen.

Leistungsumfang

- Entwicklung der einzelnen Verkehrsführungen der jeweiligen Bauphasen unter Berücksichtigung baulicher Zwänge der nachfolgenden Bauphasen
- Abstimmung mit Brückenplaner und Behörden

Projekt:	Verkehrliche Erschließung im Rahmen des B-Planes Nr. 424 „Oberer Schafhofweg/ Sachsenhäuser Landwehrweg“
Lage:	Deutschland, Hessen, Frankfurt am Main, Stadtteil Sachsenhausen
Auftraggeber:	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Zeitraum:	2006 bis 2018
Leistungen:	Objektplanung Verkehrsanlagen Lph 1 bis 9, öBü, Kanal, Stützbauwerk



Projektbeschreibung / Aufgabenstellung

Die Bearbeitung im Rahmen des geplanten Wohnquartiers umfasst 2 öffentliche Erschließungsstraßen, 4 private Anliegerstraßen sowie 6 weitere Privatgrundstücke inkl. Zufahrten und Hofflächen.

Die Gesamtfläche beträgt rd. 7.500 m² (4.500 m² öffentlich, 3.000 m² privat).

Weitere Leistungen waren die Kanalplanung (Länge rd. 1.000 m), die Koordinierung von Ver- und Entsorgungstrassen, sowie die Planung von Gabionenwänden (Länge rd. 440 m, Höhe 1,00 bis 3,00 m) zur Böschungssicherung aufgrund der örtlichen Hanglage.

Leistungsumfang

- Lph 1 - Grundlagenermittlung
- Lph 2 - Vorplanung
- Lph 3 - Entwurfsplanung
- Lph 4 - Genehmigungsplanung
- Lph 5 - Ausführungsplanung
- Lph 6 - Vorbereitung der Vergabe
- Lph 7 - Mitwirkung bei der Vergabe
- Lph 8 - Bauoberleitung (inkl. örtliche Bauüberwachung)
- Lph 9 - Objektbetreuung und Dokumentation